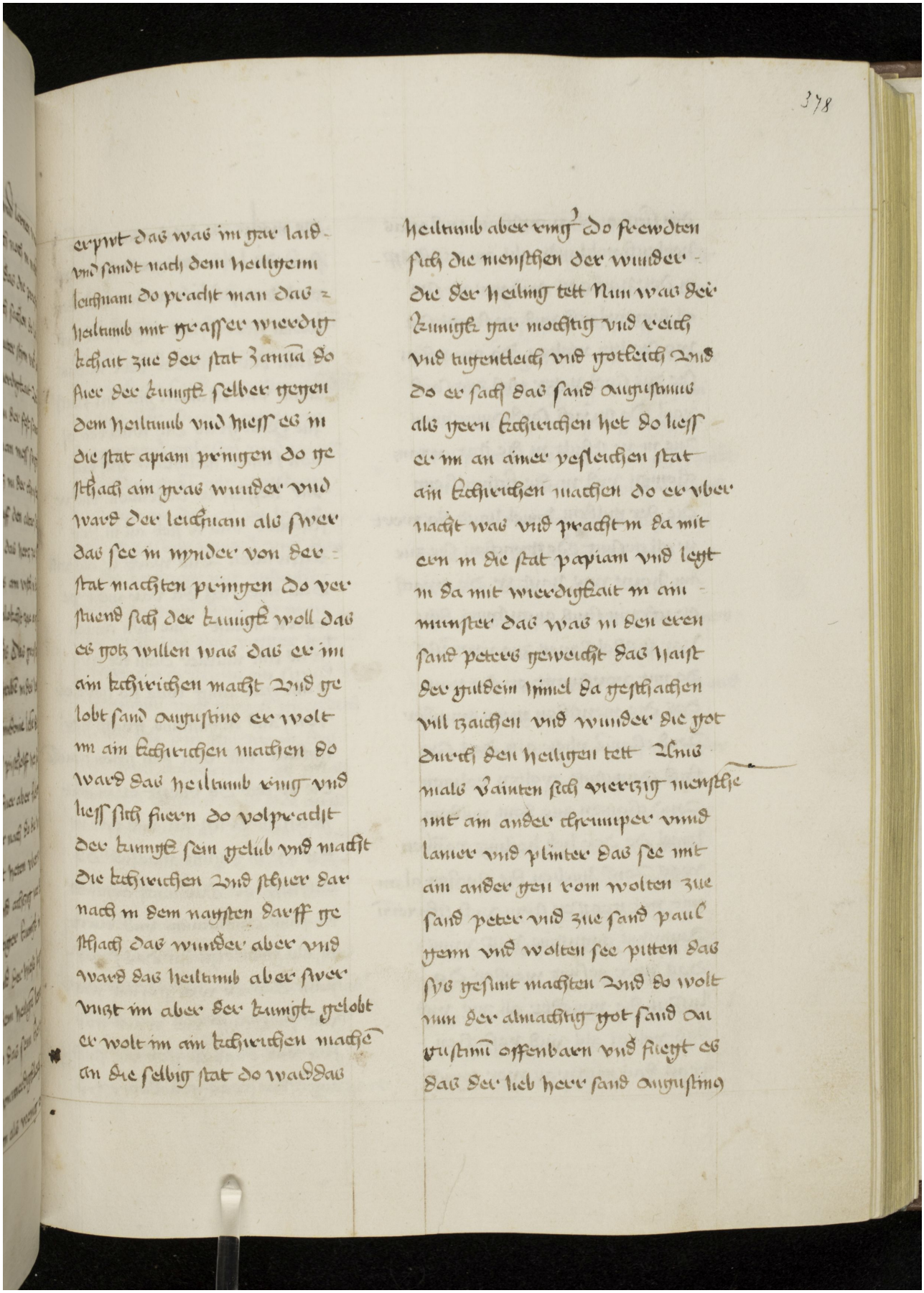
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



378

erpirt das was im gar laid
vnd sandt nach dem heiligem
leichnam do pracht man das
heiltumb mit grasser wierdigk
kchait zue der stat Zamia do
fiel der kunigk selber gegen
dem heiltumb vnd liess es in
die stat apiam pringen do ge
schach ain gras wunder vnd
ward der leichnam als swer
das see in nynder von der
stat machten pringen do ver
stund sich der kunigk woll das
es gotz willen was das er im
ain kchirichen macht Vnd ge
lobt sand augustino er wolt
im ain kchirichen machen do
ward das heiltumb ering vnd
liess sich fiern do volpracht
der kunigk sein gelub vnd macht
die kchirichen Vnd stifter dar
nach in dem nayssten darff ge
schach das wunder aber vnd
ward das heiltumb aber swer
vnigk im aber der kunigk gelobt
er wolt im ain kchirichen machen
an die selbig stat do ward das
heiltumb aber ering do frewdten
sich die menschen der wunder
die der heilig tett Nun was der
kunigk gar mochtig vnd reich
vnd tugentleich vnd gotleich Vnd
do er sach das sand augustinus
als geern kchirichen het do liess
er im an aimer gesleichen stat
ain kchirichen machen do er vber
nacht was vnd pracht in da mit
ern in die stat papiam vnd legt
in da mit wierdigkait in ain
munster das was in den eren
sand peters geweicht das haist
der guldein himel da geschachen
vill zaichen vnd wunder die got
durch den heiligen tett Alnus
mals vainten sich vierzig menschen
mit ain ander chrumper vnnd
lamer vnd blinter das see mit
ain ander gen rom wolten zue
sand peter vnd zue sand paul
gern vnd wolten see pitten das
sys gesunt machten Vnd do wolt
nun der almachtig got sand au
gustinus offenbaren vnd fiegt es
das der lieb herr sand augustinus